

Unsere Empfehlung: „kreative Lösung“¹

Wir empfehlen mit einer „kreativen Lösung“ zu experimentieren, die das generische Maskulinum vermeidet und die Vielfalt der Geschlechter einschließt. Kombinieren Sie die verfügbaren sprachlichen Mittel eines geschlechtersensiblen und geschlechtergerechten Sprachgebrauchs. Je nach Kontext und je nach Adressat_innen können und sollen entsprechende sprachliche Mittel eingesetzt werden, die alle Geschlechter benennen und Ungleichheiten vermeiden.

Weiterführende Informationen finden Sie auf der Webseite:

www.gleichstellungsbuero.uni-freiburg.de

¹ Vgl. Schweizerische Bundeskanzlei, in Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften: Geschlechtergerechte Sprache. Leitfaden zum geschlechtergerechten Formulieren im Deutschen, 2., vollständig überarbeitete Auflage 2009.

Bildhafte Darstellungen

Auch bei der Auswahl von Bildern ist auf eine diskriminierungsfreie Bildsprache zu achten. Vielfaltsperspektiven, Geschlechterrollen, Alter, sexuelle Orientierung und Identität, Behinderungen, Hautfarbe, Religion und Kultur werden in bildlichen Darstellungen über die Anordnung und Auswahl der Personen sowie über die Tätigkeiten, die sie ausführen, transportiert. Auch Bildunterschriften sind entsprechend diskriminierungsfrei zu formulieren.



Leitlinie für geschlechtersensible Sprache

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg



**UNI
FREIBURG**



Foto: Michael Herrmann

Büro der Gleichstellungsbeauftragten
Werthmannstr. 8, Rückgebäude
79098 Freiburg

www.gleichstellungsbuero.uni-freiburg.de

Warum geschlechtersensible Sprache?

Diese Leitlinie gibt Ihnen Anregungen und Tipps für die Anwendung einer geschlechtersensiblen Sprache.

Der sprachliche Umgang prägt unsere Sozialisation und unsere Kultur und wirkt sich auf unser Denken und Handeln aus. Geschlechtergerechte Sprache rückt die Vielfalt der Geschlechtsidentitäten und Orientierungen stärker ins Bewusstsein. Differenzierte Formulierungen vermeiden Ungleichheiten und Diskriminierungen und tragen zur Qualität und Verständlichkeit der Sprache bei.

Für die Umsetzung einer geschlechtersensiblen Sprache eignen sich Strategien des Sichtbarmachens und des Neutralisierens. Sichtbarmachen schafft Eindeutigkeit und spricht alle Gemeinten auch tatsächlich an. Neutrale Formulierungen machen das Geschlecht der Angesprochenen „unsichtbar“.

Die ausschließliche Verwendung der männlichen Form und das einfache Mitmeinen von Frauen entsprechen nicht einer geschlechtersensiblen Sprache. Darüber hinaus ist der alleinige Bezug auf das zweigeschlechtliche System, das nur zwischen Männern und Frauen unterscheidet, nicht diskriminierungsfrei. Die Vielfalt der Geschlechter lässt sich auch sprachlich abbilden. Mit einem geschlechtersensiblen Sprachgebrauch können wir alle aktiv zu einem wertschätzenden Miteinander beitragen!

Ina Sieckmann-Bock

Dr. Ina Sieckmann-Bock
Gleichstellungsbeauftragte

Vorschläge für einen geschlechtersensiblen Sprachgebrauch

Gebrauch der Beidnennung

Zur Vermeidung des generischen Maskulinums ist die Beidnennung geeignet, um Frauen und Männer gleichermaßen anzusprechen. Sie bezieht allerdings die Vielfaltperspektive auf Menschen unterschiedlichen Geschlechts nicht ein.

- Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Verwendung von Unterstrich und Sternchen

Die Verwendung des Unterstrichs (Gender-Gap) oder des Gender-Sternchens, bezieht Personen ein, die sich nicht in das System der Zweigeschlechtlichkeit einordnen. Der Gender-Gap und das Gender-Sternchen signalisieren, dass mehr als nur zwei Geschlechter gemeint sein können.

- ein_e Forscher_in
- ein*e Stipendiat*in

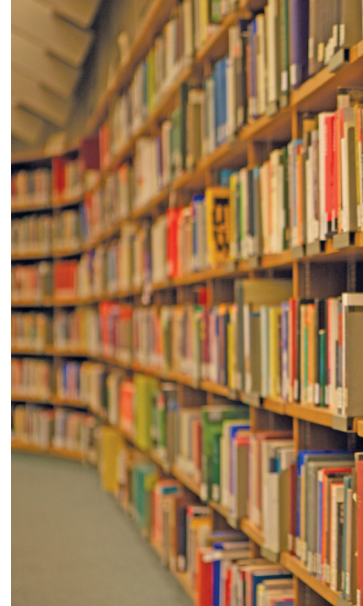


Foto: Sebastian Bender

Titel und Funktionsbezeichnungen

Bei direkten Ansprachen und in kurzen Mitteilungen werden Personen mit entsprechendem Titel und Funktionsbezeichnungen sichtbar gemacht.

- Rektorin
- Professorin

Geschlechtsabstrakte Bezeichnung

In einigen Fällen können geschlechtsabstrakte Bezeichnungen von Kollektiven oder Institutionen gewählt werden.

- Ansprechperson
- Leitung

Partizipien und Adjektive

Die Verwendung von Partizipien und Adjektiven eignet sich für eine geschlechtsneutrale Ansprache.

- Studierende
- Unterschrift der antragstellenden Person

Passivbildung

Eine weitere Möglichkeit ist die Passivbildung, die eine geschlechtsspezifische Benennung umgeht.

- Die Stelle wird zum 1. Januar besetzt.

Direkte Ansprache

Formulierungen werden einfach und verständlich, wenn die direkte Ansprache gewählt wird.

- Bitte beachten Sie die Nutzungsregeln für den Computerpool.
- Reichen Sie die Unterlagen vollständig ein.

Verwendung des Binnen-I

Das Binnen-I kann als Form des Zusammenziehens dienen. Dies bietet sich bei all jenen Wörtern an, deren weibliche Form auf „in“ endet. Das Binnen-I eignet sich vor allem für verkürzte Texte (Mitteilungen, Formulare).

- der/die DozentIn
- alle MitarbeiterInnen

Verkürzte Beidnennung

Bei dieser Variante der Beidnennung werden beide Formen eines Wortes nebeneinandergestellt und durch einen Schrägstrich getrennt. Artikel sollten grundsätzlich beim entsprechenden Hauptwort belassen und nicht aufgeteilt werden.

- Gesucht wird eine Mitarbeiterin/ein Mitarbeiter
- Die Funktion einer Sprecherin/eines Sprechers

Foto: Sebastian Bender

